

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0143/19</b> öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Referat für Kultur und Bildung
	Kostenstelle (UA)	3001
	Amtsleiter/in	Engert, Gabriel
	Telefon	3 05-18 00
	Telefax	3 05-18 03
E-Mail	kulturreferat@ingolstadt.de	
Datum	11.02.2019	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Kultur- und Schulausschuss	20.02.2019	Kenntnisnahme	
Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH, Aufsichtsrat	14.03.2019	Kenntnisnahme	

### **Beratungsgegenstand**

Entwicklung Künstlerinnentage  
(Referent: Herr Engert)

### **Antrag:**

Vom Bericht der Ingolstädter Veranstaltungs GmbH zur Entwicklung der Veranstaltung „Der Oktober ist eine Frau“ wird Kenntnis genommen.

gez.

Gabriel Engert  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**             ja                     nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                    Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                    Euro müssen zum Haushalt 20                    wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Bürgerbeteiligung:**

**Kurzvortrag:**

Die Veranstaltungs GmbH berichtet folgendermaßen zur Entwicklung der Künstlerinnentage:

Die Veränderung der Anzahl der Einzelveranstaltungen in den Jahren 2014 bis 2018 ist überwiegend auf die Kooperationen bis ins Jahr 2016 zurückzuführen.

	eigene VA	Kooperationen	andere VA (VA 3.10.)	entfallene VA	GesamtVA
2014	14	9			23
2015	15	10			25
2016	16	4	1	1	22
2017	16			1	16
2018	11				11

Ab 2017 waren Kooperationen aufgrund rechtlicher Unklarheiten (steuerliche Auswirkungen, Aufteilung der Verantwortlichkeiten, Form der Zusammenarbeit und Haftungsfragen) nicht mehr möglich. Dies führte dazu, dass ausschließlich eigene Veranstaltungen im Rahmen der Künstlerinnentage stattfinden konnten.

Die dadurch entfallenden Veranstaltungen konnte die Veranstaltungs GmbH kurzfristig nicht kompensieren.

Nachdem die rechtliche Situation zwischenzeitlich geklärt werden konnte, sind Kooperationen künftig unter bestimmten Rahmenbedingungen wieder möglich.

Dies wird bei den diesjährigen Planungen in Erwägung gezogen und Kooperationen z.B. mit Museen oder anderen Kultureinrichtungen werden angestrebt.

Ein Grund für die geringere Veranstaltungsanzahl im Jahr 2018 war auch, dass ursprünglich weitere Künstlerinnen angefragt und eingeplant waren. Es liefen bereits konkrete Vertragsverhandlungen, diese Engagements ließen sich jedoch aufgrund von terminlichen und anderen Sachgründen z.B. Änderungen in der geplanten Europatournee, Alternativveranstaltungsort nicht verfügbar, nicht eingeplante Mehrkosten für Nachforderungen, nicht realisieren.

Ferner sind in den letzten Jahren die Sachkosten, das heißt sowohl die Gagen wie auch Technikkosten deutlich angestiegen. Damit stiegen die Ausgaben für einzelne Veranstaltungen. Dies führte zur entsprechenden Berücksichtigung in der Planung bei weitgehend gleichbleibendem Gesamtbudget.

Im Gesamtbudget kam es durch Erhöhungen im Bereich der Sachkosten wie Technik, Sicherheit, Gema und Künstlersozialkasse zu leichten Verschiebungen. Dadurch dass auch die Gagen in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen sind, variierte das Aufteilungsverhältnis je nach gebuchten Künstlerinnen.

Die Sponsoringleistungen sind seit 2014 deutlich zurückgegangen. Ziel ist es, neue Sponsoren zu akquirieren und mit den Mehreinnahmen das Budget zu erhöhen.

Ziel war und ist es, die Qualität der Künstlerinnentage nachhaltig zu erhalten, zu steigern und das Festival im kulturellen Leben weiter zu verankern. Durch neue Kooperationen ist ein Anstieg der Veranstaltungen geplant. Dies beinhaltet gegebenenfalls eine Neuausrichtung des Konzeptes an die geänderten gesellschaftlichen Entwicklungen und daraus zu erfolgende künftige Evaluierungen. Die zugrundeliegende Idee des Festivals, Künstlerinnen eine Plattform für ihr Können zu bieten und die unterschiedlichsten Facetten weiblichen Kunstschaffens zu zeigen, bleibt selbstverständlich die Grundlage. Dabei gilt es, mit neuen Ideen künftig auch ein jüngeres Publikum zu generieren.